

Just a Moment! ~Family Life~

Hina-Naru, Sasu-Sasuke, Tema-Shika, Boruto-Sarada

Von silentrain

Kapitel 10: Hexenschuss

****Am nächsten Morgen****

****Naruto****

Es gab nichts schöneres als in den Träumen von seiner liebsten massiert zu werden. Bei seinem Hexenschuss nach zu urteilen, war dies genau nach seinem befinden der richtige Weg um auf die Beine zu kommen. Als Mann können wir sicherlich nichts gegen diese Art von „Massage“ entgegen setzen. Doch leider platzte sein Traum in dem Moment wie der einer Seifenblase.

„MENSCH! PAPA! Aufwachen!“ Boruto stand am Bett und hatte dabei auch das Licht angeknipst. Selbst an seinen freien Tag schlief Naruto gerne bis 12:00 Uhr und das soll ein Vorbild sein?

„Aber nicht doch meine Süße, noch habe ich ein wenig Zeit für uns. ODer muss ich schon aufstehen? Dabei wollte Ich doch,, dass du mich noch ein wenig mehr massierst!“

Doch als Narutos Augen sich langsam öffneten, bekam er einen Schreck!

„WAAAAS? So spät schon?“ Ein Blick auf den Radiowecker verriet, dass es schon 12.15 Uhr war. „Wie kann ich nur den ganzen Morgen verschlafen haben?“ Bei seiner Arbeit wohl kein Wunder, aber was gab es schöneres als mit der Familie zusammen zu sein?

Wie soll Boruto auch schon seine Meinung ändern, wenn sein Vater den ganzen Tag nur im Bett lag? Andere Väter verbrachten die freie Zeit mit ihren Söhnen auf dem Spielplatz, oder beim Fußball. Naruto war ein hoffnungsloser Fall! Mit einem Kopfschütteln verließ der Kleine Uzumaki das Schlafzimmer um schnell das Essen zu essen was schon fertig gekocht war. Spaghetti mit Bolognese. Besser als Obst und Gemüse. Bloß durfte niemand ihr Essen in Frage stellen. Das könnte wehtun.

Für seine vielen Unterlagen die abgearbeitet werden mussten, dafür konnte der Hokage ja nichts. Nur sein Hexenschuss den er sich beim hinlegen holte, damit war nicht zu spaßen. Das waren Schmerzen. Jede Bewegung, jedes bücken! Ein Schmerz, den ihr nicht teilen möchtet. Abgesehen von der Massage vielleicht, die ihm seine Liebste geben könnte, damit wäre er schon zufrieden.

„Wieso musste ich mir meinen Rücken verrenken?“ Eine Massage wäre genau das richtige für eine schnellere Genesung. Heute Abend war Zeit dazu. Wie auch immer.

Genug gejammert. Nun war die Zeit für ein Mittagessen. Immerhin war es fast halb 1.

****10 Minuten später****

Kaum waren alle mit dem Essen fertig, da kam Naruto.

„Och, Naruto! Was ist denn mit dir?“ Sofort erkannte Hinata, dass es ihrem Mann wohl nicht gut ging, als er sich gegen dem Rahmen der Türe lehnte. Wenn er nicht mal ein paar Schritte gehen konnte ohne Schmerzen zu haben, wie sollte er dann arbeiten gehen? Blöd, wenn das Training vernachlässigt wird, oder?

„Du sollst der Stärkste im Dorf sein? Wann bist du so unsportlich geworden? Ich denke, an Sasuke wirst du niemals heran kommen!“ Boruto liebte es seinen Vater zu piesaken. Naruto wusste, wenn er falsch auf seine Bemerkung reagieren würde, würde wieder gestritten. Irgendwie war eine falsche Bewegung zu viel gewesen, die so ungünstig war, dass er sich einen Hexenschuss geholt hatte. Schmerz, zieh Leine!

„Boruto, nimm es mir nicht übel. Heute habe ich keine Zeit für Scherze. Es muss für mich ein absolutes erholsames Wochenende sein!“ M

Mit einem Hexenschuss, war nicht zu spaßen! Da muss man dann wohl noch mehr aufpassen damit sich die Verletzung nicht verschlimmert. Zum Beispiel beim bücken oder heben.

„Och, mein süßer! Leg' dich am besten hin! Ich werde dir schon eine extra Massage geben, aber nur, wenn du brav bist!“ In der Küche setzte sich Naruto an dem Tisch, der gerade halbwegs leer geräumt war. Gespannt wartete Naruto auf das himmlische Essen seiner Ehefrau. Wenn er es nicht besser wüsste, war sie wirklich eine ausgezeichnete Köchin!

„Extra Massage?“, wiederholte Naruto das Wort seiner Ehefrau. Da könnte man sich als Mann, ja wirklich alles vorstellen. Nach dem Essen, welches er zu zweit mit seiner Hinata verbrachte, war nun die Zeit für Entspannung gekommen. Wie es sein musste, legte sich Naruto mit einer schönen kuscheligen Decke auf dem Sofa, dabei konnte er auch mal entspannen und fern sehen. Na gut, den ganzen Tag auf dem Sofa zu liegen ist auch nicht so rosig.

****2 Stunden später****

Die Zeit verging wie im Fluge... Die Kinder spielten im Garten, Hinata räumte ein wenig den Saustall in den Zimmern der Kinder auf, weshalb niemand das Schellen an der Haustüre hörte.

„HINATA?“ Verdammt! „Dabei sollte ich mich doch übers Wochenende ausruhen oder nicht?“, mit einem leiden in den Knochen erhob sich der Hokage. Welch ein Anblick für die Gäste! Mühsam schleppte sich der Blondschoopf zur Haustüre um sie zu öffnen.

„Ja, ich komme schon!“, mit langsamen Schritten und der Hand auf dem Rücken ließ Naruto die Uchias eintreten. Natürlich wartete Naruto bis Sasuke, Sakura und Sarada in die Wohnung gelaufen waren, um hinter ihnen die Türe zu schließen.

„Was ist denn mit dir los?“, fragte Sasuke nach. Sakura hob ihre Augenbraue. Bevor Naruto zu Wort kam, war Boruto schon um die Ecke gekommen.

„SASUKE! Cool, dass du da bist!“ Boruto kam gerade aus dem Wohnzimmer gesaust. Alleine die beiden Männer, Naruto und Sasuke nebeneinander stehen zu sehen, dass sagt schon einiges aus. Sasuke war viel viel cooler als Naruto!

Sasuke stellte Naruto in den Schatten. Sasuke war mega cool!

„Hey, Sasuke! Trainieren wir heute wirklich zusammen?“

Sasuke versuchte irgendwie zu lächeln. Das war ja noch nicht seine große Stärke. Aber wenn es um das miteinander Reden ging, da kann er sicher ein bisschen auf Boruto einreden.

„Klar, ich habe es dir doch versprochen, Boruto. Wir werden gleich gehen“

Für Naruto dagegen, sieht es wohl eher schlecht aus! Der Arme Naruto. An seinem Wochenende daheim bleiben, nicht mal rausgehen konnte er, oder geschweige denn, einen Schritt zu gehen ohne Schmerzen zu haben.

„Wie kann man nur so doof sein, um sich einen Hexenschuss zu bekommen?“, fragte Sasuke, der sich mit Naruto ins Wohnzimmer zurück zog.

„Ehm, ich bin auch noch da!“ Sarada seufzte als ihre Mum mit Hinata in der Küche war.

„Ach bist du auch noch da? Wie schön, störe mich aber nicht beim Männertag!“

„Pah, als wärst du ein Mann! An dir ist doch gar nichts dran!“

„Ich bin schon länger ein Mann, als du je eine Frau wirst. Jedes Mädels wäre froh, mit einem so gut aussehenden Typen wie mir zusammen zu sein. Die Frauen werden mir zu Füßen liegen, denn das macht einen wahren Mann aus, hey! Wo gehst du hin?“

Sarada hatte sich genug von dem Schwachsinn angehört. Das muss sie sich echt nicht geben.

„Wenn ich mir mehr von deinem Müll anhöre, werde ich noch Ohrenschmerzen bekommen. Wenigstens ist deine Schwester süß!“ „Spaßbremse, kein Sinn für Humor! In ein paar Jahren, wirst du sehen, dass ich recht habe!“ Mädchen waren so nervig!

Die Kleine Uchiha wollte etwas mit Himawari spielen, um wenigstens etwas Normalität in ihrem Umfeld zu spüren. Mädchen müssen zusammen halten. Bei solchen bekloppten Jungs die nur Unsinn im Kopf haben, da konnte Sarada schlecht ruhig bleiben.

„Gut, dann werde ich jetzt so lange warten, bis wir endlich losgehen!“

„Boruto, dass kann noch etwas dauern. Gehe bitte zu Sarada und deiner Schwester um mit ihnen zu spielen!“ „Was? Aber die interessiert mich gerade nicht wirklich!“, dies dachte sich der Blondschoopf lieber, weshalb er dann, „weil es so sein muss“ zu ihnen gegangen war. Sarada und Himawari waren in den Garten gegangen. Sasuke lächelte, wo die Kinder durch das Wohnzimmer rannten und im Garten fangen spielten. Jedes Mal dachte er selbst an seine Kindheit zurück. Aber das war nicht das Thema.

Wo Sasuke die Chance hatte, konnte er mit Naruto über Boruto sprechen. Sasuke hatte seinem Freund versprochen mal ein ernstes Wörtchen mit seinem Sohn unter vier Augen zu reden, damit dieser seinen Vater nicht immer schlecht redet. Denn der Hokage war nicht irgendein Mann, sondern derjenige der das Dorf beschützt!

„Sag mir, wie hast du dir den Hexenschuss geholt?“

„Ich wollte ja eigentlich eine wunderschöne Nacht mit meiner Liebsten haben, doch daraus wurde leider nichts!“ Das war wirklich zum Haare raufen. Seitdem die Kinder da

waren, geriet ihr Liebesleben aus den Hufen. Aber was will Mann machen?

„Also ist es bei einer schönen Stunde zu zweit passiert?“

„Nein, schön wär's...“, leider war es in letzter Zeit wegen den Kindern nicht sehr viel Freiraum für erotische Stunden.

„Okay, soll ich gleich mit Boruto reden?“

„Das mit Boruto ist so eine Sache, mit der ich mich schwer tue. Aber wenn du bei ihm ein offenes Ohr findest, kann ich das ja nicht verneinen“ Wenn jemand gut mit Boruto reden konnte, waren das Sasuke und Hinata. Naruto hatte alles in seiner Macht stehende probiert. Doch nichts wollte gelingen. „Also, wenn du das machen könntest, wäre das sehr hilfreich!“

Sasuke erklärte sich dazu bereit mal ein Wörtchen mit Boruto zu reden. Sasuke wusste ja, dass der Kleine Uzumaki ihn fast schon wie ein Popstar verehrte. Das wird gar nicht so einfach mit ihm darüber zu reden, oder?

„Übrigens, wenn es mal nicht läuft mit deiner Frau, wie wäre es, wenn ihr mal auf einem Wochenendtrip geht? Das bewirkt Wunder!“

„Ach und du kannst davon was erzählen?“, fragte Naruto lachend.

„Nein, aber ich komme viel herum auf der Welt! Aber sag nichts Sakura. Sie wäre eifersüchtig, wenn sie wüsste, was ich so in meiner Einsamkeit treibe!“

„Gehst du ihr etwa fremd?“, scherzte Naruto.

„Quatsch! Würd' ich nie tun!“

****Sakura****

In der Küche bereitete Hinata gerade Tee zu. Wenn ihre Freundin Sakura mit Sasuke schon zu Besuch waren, könnten sie doch auch ein bisschen miteinander Zeit verbringen und über alte Zeiten plaudern. Sakura war an der Küchentheke angelehnt und beobachtete Hinata dabei, wie sie den Tee umrührte. Außerdem musste sich Sakura irgendeine Ausrede einfallen lassen, weshalb der geplante Abend ins Wasser fiel! Hatte sie denn keine parat? Also gut, raus mit der Sprache! Das wird schon!

„Hör mal, wegen dem Kino heute Abend!“

„Ach ja, genau! Der wird wohl leider ins Wasser fallen. Tut mir Leid, aber mein Mann ist nicht mehr so sportlich wie er mal war!“ Auch wenn Hinata nur zu gerne ins Kino gegangen wäre, musste sie sich doch um ihren Mann kümmern.

„Warum? Ich habe mich so gefreut!“

Puh, da brauchte Sakura ihre Freundin nicht anlügen, dass Sarada sie anflehte zu Hause zu bleiben. Weshalb auch immer.

„Übrigens wo sind eigentlich die Kinder?“, fragte Hinata nach.

„Die sind raus gegangen...“

„Wohin denn?“, fragte die Uzumaki nach.

Das wollten die Kinder natürlich nicht verraten, aber irgendwas hatten sie doch bestimmt vor, oder? Wollte Boruto nicht mit Sasuke trainieren wo er über das Wochenende zu Hause war? Schon komisch!

****Sarada****

Eigentlich wollte Boruto mit seinem Idol trainieren gehen, bloß konnte er die beiden Mädchen nicht alleine lassen. Nein, das konnte er als Mann nicht durchgehen lassen. Also war er nun mit dabei zu den Uchihas zu gehen. Ganz klamm heimlich.

„Was hast du denn vor? Ein Menü zu kochen? Kannst du überhaupt kochen?“, stichelte Boruto. War ja klar, dass die beiden Freunde nicht ohne irgendwelche Streitigkeiten auskommen konnten. Sarada seufzte und stellte klar:

„Wenn du nicht helfen möchtest, dass sich meine Eltern versöhnen, kannst du gerne gehen. Dabei dachte ich, du könntest als Tester mit von der Partie sein!“

„Ich möchte dir ja auch helfen. Was möchtest du denn kochen? Ich würde auch alles für dich tun, wenn du deine Eltern damit glücklich machen kannst!“

Eines hatten die Freunde gemeinsam: Ihre Familien waren meistens nie beisammen. Während Naruto stets als Hokage arbeitete, war Sasuke nie zu Hause. Wenn alles nur anders wäre, wäre es nicht so verflucht schwierig.

„Oh, mir fällt ein, wir sollten noch Zutaten kaufen, wenn wir sowas wie Spaghetti kochen möchten!“

„Shoppen gehen mit Mädchen? Das kann ja noch was werden...“ Sei eines dir bewusst, wenn du als Mann mit Frauen rausgehst, dann bist du Stunden unterwegs. Bloß sollte sich Boruto diesen Gedanken nur für sich behalten.

„YO! Boruto, Sarada! Was macht ihr denn hier?“, aus dem Hintergrund hörten die Freunde eine bekannte Stimme: Shikdai und Inojin waren dabei.

„JUHU! Boruto hat seine Freunde hier!“ Himawari war ziemlich glücklich, da ihr Bruderherz meistens niemanden einlud und zu Hause alleine war.

Sie lächelte die ganze Zeit als sie sich die Streithähne ansah. Außerdem war Himawari froh, dass sie sich inzwischen so gut verstehen. Boruto war ja auch immer für die kleine da! Selbst wenn er sich mit Papa nicht gut versteht, war es wichtig, dass Boruto und Himawari sich weiterhin gut verstehen. Denn das war ihr am wichtigsten!